

Lernen mit Spaß, so leicht geht das

Jetzt mal ehrlich, der schönste Törn leidet oft darunter, dass zum Ende hin der schwierigste Teil bevorsteht. Wie schön wäre es, wenn man in der Hafeneinfahrt ohne mulmiges Gefühl im Bauch das Kommando „Klar bei Leinen und Fender fürs Anlegen mit dem Heck zur Pier!“ geben und dann ohne Geschrei in die Lücke am Steg rückwärts „einparken“ könnte: „Leinen fest!“ In der Blue-2 The Sailing Academy lernt man genau das – zunächst virtuell und danach wirklich gut.

Text BOBBY SCHENK | Fotos FELIX GEBLEY, BOBBY SCHENK



Kaum einer von uns ist als Skipper gegen das mulmige Gefühl gefeit, das sich schon Meilen vor dem Hafen einstellt. Es beschleicht einen die Sorge, ob man in dem neuen Hafen wohl zurechtkommt, wie man sich dem zugewiesenen Liegeplatz am besten nähert, wie der Wind wohl steht und das Hafemanöver erschwert, ob jemand am Steg steht und hilft, oder ob dort ein paar Typen mit der Bierflasche in der Hand kommentarreich darauf warten, dass das Manöver vor ihren Augen den Bach runter geht. Stress pur, denn wer übt schon An-

legemanöver mit dem eigenen Schiff? Und schon gar nicht wird der erste Tag beim Chartertörn damit verträumt, dass man zum wiederholten Male in die Lücke am Steg ein- und ausfährt und somit Erfahrungen im Anlegen mit der neuen Yacht sammelt.

Dabei würden wir doch mit blankem Unverständnis reagieren, wenn beispielsweise einem PKW-Fahrschüler das „Einparken“ bei der Ausbildung erspart würde. Ein Prüfer würde so einen „Fahrer“ niemals auf die autofahrende Menschheit loslassen. Aber in (deutschen) Segelscheinprüfungen

wird das Thema „Hafenmanöver“ nur angeschnitten. Vor vielen Jahren hatte ich das Glück, bei meinem Segellehrer Karl Sailer ein Skippertraining zu absolvieren. Damals hieß es noch anders, nämlich „praktischer Kurs“, aber die Idee dahinter ist die gleiche geblieben: Anlegen, ablegen, anlegen, ablegen, und das unter wechselnden Bedingungen. Mein gesamtes Segelleben habe ich von dieser harten Schule profitiert. Im Panamakanal, bei Hunderten von Ankermanövern, in ungezählten Marinas rings um die Welt. Und nur deshalb hatte ich damals gegenüber den meisten Weltumseglern – und die konnten segeln! – einen kleinen Vorsprung.

Daraus ist übrigens mein Buch Hafenmanöver entstanden, mit über 30.000 verkauften Exemplaren wohl das Standardwerk zum Thema „An- und Ablegen mit Yachten“. Und das zeigt, wie vielen Seglern diese Manöver unter den Nägeln brennen.

LEHRREICHE SIMULATION

In der Zwischenzeit hat sich auf dem Gebiet des Skippertrainings viel getan, die digitale Revolution hat auch die Ausbildungsstätten erfasst. Der Kärntner und Wahlwiener Michael Menard, ausgebildeter Mathematiker (was bei ihm nicht selten durchschlägt), nunmehr aber Segel-Ausbildner, geht beim Thema Hafenmanöver neue Wege. Zunächst hat er eine weltweit einmalige App entwickelt, mit der Hafenmanöver in allen Variationen und mit wählbaren Variablen (Kat, Mono, Wind, Fahrt etc) auf dem Tablet, Smartphone oder PC präzise gefahren und damit trainiert werden können.

Im Prinzip ähnelt das der klassischen Ausbildung von Berufspiloten, die ebenfalls einen beachtlichen Teil der Ausbildung am Simulator absolvieren müssen.

So können, in der Theorie Denkfehler oder falsches Abschätzen



Dort oben filmt eine Drohne, und unten manövrieren wir.



Lehrreich: die digitale Analyse der geübten Manöver auf dem Monitor.



Ebenfalls Lernstoff: Das Anlegen und Bedienen des Sicherheitsgurts.

Skippertraining



Blue-2-Skippertraining in Punat, das sind drei ganze Tage mit vollem Programm. Dazu zählt das Erlernen des richtigen Umgangs mit der Rettungsweste ebenso wie das richtige Eindampfen – reell und virtuell. Die Vor- und Nachbesprechungen finden im gemütlichen Rahmen statt.

von Wind, Fahrt und eventuell Strom viel besser in das Manöver einbezogen werden. Zudem wird der Ablauf der Manöver mit Hilfe von Hightech-Drohnen aus der Luft gefilmt. Die Videos zeigen die Fehler des Skippers in Command schlüssig auf – aus denen man bekanntlich auch lernt.

Mit dieser Form der verschränkten Segelausbildung hat Michael Menard Schule gemacht – die Liste der lernwilligen Schüler ist entsprechend lang.

REVIER MIT RAUM

Die Skippertrainings gehen in der wettergeschützten (Wind kann allerdings reichlich wehen, gut für spannende Manöver) und nicht zu weit entfernt gelegenen Marina in Punat auf der kroatischen Insel Krk übers Wasser. Die Marina ist zwar mit 2500 Liegeplätzen nicht gerade klein, aber sehr modern und top gepflegt. Das Angebot in den Marinalokalen ist gut, das leicht zu Fuß erreichbare Ortszentrum ist reich an urigen Konobas, Bars und fei-

nen Restaurants. Wer luxuriös, aber nicht überteuert wohnen will, checkt ein im wenige Meter entfernten Hotel Karnajt.

Die Marina Punat stellt einen ganzen Steg zur Verfügung, damit die Manöver-Eleven ohne Risiko für andere Pierlieger viele Dutzend Male mit ausgewachsenen Yachten (12 bis 15 Meter Länge) ohne oder mit Bugstrahlruder, ohne oder mit Doppeler, mit einem oder zwei Rümpfen unter Aufsicht an- und ablegen können. Und zwar eigen-



Frauen und Paare willkommen: geübt wird mit maximal sechs Personen an Bord. Der Ausbilder greift nur „im letzten Augenblick“ ein – was aber nach einiger Zeit nicht mehr nötig ist.

„Das Blue-2-Skippertraining in Punat vermittelt praktisches Knowhow – trainieren kann man dann über unser Lernportal so oft man will und überall.“

MICHAEL MENARD

ständig! Der Ausbilder steht mit am Ruder, um erforderlichenfalls „im letzten Augenblick“ eingzugreifen. Was aber nach einiger Zeit nicht mehr nötig ist.

Jeder weiß, aus gemachten Fehlern lernt es sich am besten, und das geht bei Blue2 so: Abends werden die Luftaufnahmen durchgesehen und der Ablauf des Manövers – samt seinen Fehlern – am Bildschirm analysiert.

ENDLICH EINDAMPFEN

Auffallend ist, dass grundsätzlich keine überholten Schulmeinungen gepredigt oder nachgeplappert, sondern modernste Erkenntnisse vermittelt werden (wer weiß von uns schon, ob und wie beim Doppeler ein Radeffekt spürbar wird?).

Andere Themen kommen ebenfalls nicht zu kurz: Das Anlegen und Bedienen des Sicherheitsgurts etwa oder das Abrufen von Wetternach-

richten oder auch kurze Fragen, die in der Praxis eine große Rolle spielen, zum Beispiel: Was machen wir sofort, wenn ein Gewitter naht? (Wer hier länger als fünf Sekunden überlegen muss, ist ohnehin reif für einen praktischen Lehrgang!)

Ausgiebig wird das Eindampfen in die Spring gelehrt und gefahren. Nein, nicht nur in die Vorspring, sondern auch in Mittelspring oder Achterleine.

Was letztlich ein viel einfacheres Manöver ergibt, und zwar auch bei schwierigen Bedingungen mit kleiner Mannschaft. Gelegenheiten zum Üben gibt es reichlich, denn pro Yacht sind maximal sechs Personen an Bord – für den ganzen Tag.

Positiver Nebeneffekt: Ursprünglich einander wildfremde Segler wachsen schon nach wenigen gemeinsamen Manövern zu einer schlagkräftigen Crew zusammen.

REIF FÜR DIE WELT

Ich werde oft gefragt, wie man sich denn am besten vorbereitet, wenn man auf Langfahrt gehen will. Also, in seglerischer Hinsicht ist man deutlich besser auf kommende Schwierigkeiten vorbereitet als die meisten Weltumsegler, die den steinigen Weg des „Try and Error“ oder „Learning by Doing“ gehen, wenn man mindestens einen Überführungstörn unter einem erfahrenen Skipper und ein Skippertraining absolviert hat. Dann sollte man seglerisch selbst für eine Weltumsegelung fit sein.

Blue-2 The Sailing Academy

Skippertrainings online: „Skipper 360° Das Lernportal“ jetzt erhältlich zum Aktions-Preis von € 29,99.

→ www.skipper360.at

Skippertrainings in Punat:
Mono/Kat ab € 415,-/450,-

Simulator für Hafenmanöver:
Mono/Kat um € 25,-

Weitere Infos und aktuelle Termine zu den Trainings unter
→ www.blue-2.at/skippertraining



MICHAEL MENARD ist Ausbilder und Geschäftsführer der Blue-2 The Sailing Academy sowie der geistige Vater von „Skipper 360° Das Lernportal“.

Der Teilnehmerpreis von etwas über 400 Euro für das umfassende dreitägige Training in der Blue-2 The Sailing Academy wäre ein großer Schritt in die richtige Richtung, in der Teilnahmegebühr sind übrigens auch die Übernachtungen – natürlich auf der Yacht – eingeschlossen.

TRAINING MIT MEHRWERT

Ein Vorteil einer Teilnahmebestätigung an einem solchen Skippertraining ist übrigens auch die höhere Bereitschaft einer Bootsversicherung, das Risiko für Schäden zu übernehmen. Dass Vercharterer Kunden mit Erfahrung aus einem Skippertraining lieber sehen als Nobodys mit einem deutschen Segelschein liegt auf der Hand.

Dass dies kein Wunschdenken ist, hat beispielsweise die Schiffsversicherung Yacht-Pool (Erfinderin des Sicherungsscheins) bewiesen, die diesem Skipper-

training als erster Ausbildungsstätte das „Checked and Trusted“-Zertifikat verliehen hat. Alle Trainer werden in einem „Train the Trainer“-Seminar ausgebildet und haben die Berufsskipperhaftpflicht abgeschlossen. Die Trainings sind auch kautionsversichert.

Am besten nimmt auch gleich die Ehefrau (Freundin) daran teil, schließlich möchten sich ja beide Partner sicher und wohl fühlen an Bord. Ich habe in Punat aber auch erlebt, dass am Ende die Gattin bessere Manöver gefahren hat als der Master – das waren besonders prickelnde Momente.

Vorher sollte man sich auf Michaels Lernplattform „Skipper 360°“ umsehen, die ideale Ergänzung auch zur Vorbereitung zum Skippertraining. Dort kann man sämtliche Hafenmanöver als Video mit einmaligen Kameraeinstellungen aus der Luft und eingebundener Ruderstellung,



Lernen mit Genuss in der Marina Punat

Die im Südwesten der Insel Krk gelegene Marina Punat ist nicht nur die älteste Marina Kroatiens (seit 1964), sondern wurde auch mehrmals zur besten Marina des Landes gekürt. Sie umfasst insgesamt 14 Stege mit Liegeplätzen für bis zu 40 m lange Yachten. Zur Anlage zählen neben verschiedenen Shops und Service-Stellen auch ein Restaurant und eine Pizzeria sowie das Hotel Kanajt mit Pool und Wellness-Zone. Tipp für Paare, die sich nach drei Tagen Skippertraining noch eine private Auszeit gönnen möchten: Die drei neu errichteten Steinhäuser „Holiday Homes“ mit eigenem Jacuzzi und Traumblick über die Bucht sind das ideale Revier dafür. Die urig-authentische Altstadt von Punat ist über einen eigenen Spazierweg in nur zehn Minuten erreichbar. Alle Infos, Angebote und Preise unter www.marina-punat.hr/de

kombiniert mit der Crew im Film vorab studieren. Diese Manöverstudien sind leicht verständlich aufbereitet, der ganze Lernspaß kostet gerade einmal etwas über vier Euro pro Monat. ○

„Ich habe in Punat aber auch erlebt, dass am Ende die Gattin bessere Manöver gefahren ist als der Master – das waren besonders prickelnde Momente.“

BOBBY SCHENK, Weltumsegler und Buchautor



Bobby Schenk auf Vor-Ort-Recherche in Punat. Die Blue-2 The Sailing Academy wurde auch als erste Ausbildungsstätte mit dem „Checked and Trusted“-Zertifikat von Yacht-Pool ausgezeichnet. Eine große Ehre für das gesamte Team und ihrem Lernprogramm für Monohulls und Katamarane.